

# Warkens Sparpaket: Entlastung oder Verschiebung?

*Das von Bundesgesundheitsministerin Nina Warken (CDU) vorgelegte Gesetz soll die Beitragssätze in der GKV stabilisieren. Doch aus meiner Sicht bleibt eine zentrale Frage unbeantwortet:*

**Wo ist da eine Stabilisierung, wenn der Bund 250 Millionen Euro für Bürgergeldbeziehende zusätzlich zahlen soll, gleichzeitig aber den Steuerzuschuss an die GKV um 2 Milliarden Euro kürzt?**

Das ist keine Entlastung, sondern eine Verschiebung zulasten der gesetzlich Versicherten.



Gesundheitswesen und Finanzen im Gleichgewicht?

Deshalb müsste das Gesetz aus meiner Sicht ehrlicher heißen:

*„Gesetz zur Stabilisierung der Steuerbeiträge für Bund und Länder aus der GKV“*

Denn die GKV ist nicht nur Empfängerin von Steuermitteln. Über Arzneimittel und andere Gesundheitsausgaben fließen erhebliche Steuereinnahmen zurück an den Staat. Allein in den GKV-Arzneimittelausgaben von rund 55 Milliarden Euro steckt ein Umsatzsteueranteil von etwa 8,8 Milliarden Euro.

Stabilisiert dieses Gesetz also wirklich die Beiträge – oder eher die Steuereinnahmen von Bund und Ländern?

Aus meiner Sicht braucht es in diesem Bereich wenigstens drei klare Schritte: **Bürgergeldkosten vollständig steuerfinanzieren, den Bundeszuschuss nicht kürzen und wenigstens die Steuern aus GKV-finanzierten Arzneimittel in die GKV zurückführen.**

**Karl-Eugen Siegel**

Den ausführlichen Beitrag finden Sie hier: [\[Link zum Hauptbeitrag\]](#).